

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 42

**Illustration:** Das Kochgas sit entgiftet  
**Autor:** Büchi, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# So einfach wär's, das Vaterland zu retten!

«Um einen Ausweg aus dem Jura-  
debakel zu finden, hat es der ange-  
strengten Geistesarbeit vierer Wei-  
ser bedurft. Wieviele Weise müßten  
angesetzt werden, um a) den Kon-  
flikt zwischen Jugend und Estab-  
lishment, b) zwischen Zentralisten  
und Föderalisten, c) zwischen Au-  
tarken und Kontinentalwirtschaft-  
lern zu lösen? Rechne!»

So ungefähr würden sich die bren-  
nenden Probleme unserer Innen-  
politik in einem der fünfundzwanzig  
kantonalen Rechenbücher für  
sechste Primarklassen darstellen –  
wobei der antiquierte Genitiv «vier-  
er» nach dem Verb «bedürfen» be-  
weist, daß der Schüler in seiner Ge-  
samtheit, also auch sprachlich, nicht  
nur rechnerisch, erfaßt werden muß,  
wenn er dermaleinst dem hohen  
Standard eines Bürgers im Lande  
Tells einigermaßen entsprechen soll.

Falls Sie sich verleitet fühlten, eine  
Ueberschlagsrechnung anzustellen  
über die Zahl der benötigten Wei-  
sen für die Fälle a) bis c), so wette  
ich 10:1, daß Sie sich überschätzt  
haben: Ein einziger Weiser genügt  
nämlich, um alle innenpolitischen  
Probleme zu lösen; und der ist be-  
reits gefunden. Leider ist's ein Ame-  
rikaner. Aber vielleicht ist eine  
seiner acht Urgroßmütter die Toch-  
ter eines aus Bümpliz, Sellenbüren  
oder Wienacht Ausgewanderten, so  
daß doch wenigstens ein Abglanz  
auf das Land Tells fällt. Wie beim  
Astronauten Schirra. Let's hope!

Ueber die Weisheit dieses Weisen  
berichtet «Life International» unter  
dem Motto: «Wenn eine Nation  
von Hader erfüllt ist, haben die  
Patrioten ihre große Zeit.» Das soll  
ein Ausspruch des chinesischen Phi-  
losophen Lao-tzu sein. Es stimmt  
trotzdem; Lao ist immerhin nicht  
Mao.

Was aber hat der erwähnte ameri-  
kanische Super-Weise zur Lösung  
innenpolitischer Probleme getan?  
Nun, er hat der «schweigenden Ma-  
jorität des Präsidenten Nixon» ein  
Symbol verschafft, mit dem sie ihrer  
Gesinnung Ausdruck verleihen kann:  
Im vergangenen Februar hat «Rea-  
der's Digest» («Life» fügt bei: «Wer  
sonst?») 18 Millionen Abziehbilder  
7 1/2 x 12 1/2 cm verschickt, mit der  
farbgedruckten, elegant im Winde  
schlagenden Flagge der Vereinigten  
Staaten von Amerika und der Auf-  
forderung darunter: «Fly This Flag  
– Proudly.» Was ungefähr heißt:  
Segle unter dieser Flagge, und zwar  
mit Stolz!

Der durchschlagende Erfolg dieser  
patriotischen Belebungsaktion hatte  
zur Folge, daß bald darauf die  
Gulf Oil Company 20 Millionen  
USA-Abzieh-Flaggen auf den pa-

triotischen Markt warf, um damit  
Tigerschwänze und andere Dreing-  
aben zu Benzinbezügen auszuste-  
chen – schließlich ist ein Tiger-  
schwanz kein nationales Symbol,  
und Business bleibt Business.

Der Digest-Vizepräsident, der In-  
itiator der ungeheuren Klebe-Flag-  
genparade, erklärte den Bomben-  
erfolg so: «Das gibt dem gewöhn-  
lichen Mann von der Straße, der  
Tag für Tag krampft, der Erspar-  
nisse zusammenklaubt und auch  
sonst ein ordentliches Leben führt,  
die Möglichkeit, in Erscheinung zu  
treten. Er erteilt mit der Flagge eine  
massive Antwort auf Studenten-  
unruhen, Rassenkrawalle und all  
die andern Erscheinungen, die die-  
ses Land erschüttern. Die Flagge ist  
die Chance für den Kleinen Mann,  
seiner Meinung Ausdruck zu ver-  
leihen.»

Manche der Abziehbildchen mit  
«Old Glory» drauf tragen zudem  
die Inschrift: «Love it or leave it!»  
Lieb die USA oder verdufte! – Das  
ist auch bei uns eine wohlvertraute  
Aufforderung: «Wem's nicht paßt  
in der Schweiz, so wie sie ist, der  
nehme doch ein einfaches Billet  
nach Moskau/Prag/Peking/Kuba/  
Warschau (Gewünschtes unterstrei-  
chen)!» So einfach wär's, das Va-  
terland zu retten, glauben Naive.

«Life» stellt allerdings die Frage, ob  
es nicht geradezu obszön sei, Ab-  
ziehbildchen mit der Landesflagge  
überall hinzupappen. Und auch bei  
uns müßte man die Frage einmal  
ernsthaft untersuchen, ob es nicht  
Größenwahn sei oder gar an Schind-  
luderei grenze, wenn manche Leute  
sich anmaßen, darüber zu entschei-  
den, was des Schweizerkreuzes wür-  
dig, was «schweizerisch» und was  
«unschweizerisch» sei. Die Landes-  
flagge ist unser aller Eigentum, nicht  
die eingetragene Werbemarke ® ei-  
ner (nicht nur numerisch) beschränk-  
ten Gruppe, die sie für sich usur-  
pierte. Das Schweizerkreuz gehört  
allen, sogar den Revoluzzern und  
Demonstranten, die sich – mit we-  
nigen Ausnahmen – unter diesem  
Zeichen als ganz wackere, wenn  
auch vielleicht etwas langhaarige  
und kritische Soldaten zu bewähren  
pflegen.

Denken wir doch dreißig Jahre zu-  
rück: Während zahllose «sogenannte  
Schweizer» klaglos ihren schlecht  
besoldeten Dienst taten, erwies sich  
eine erschreckend hohe Zahl jener,  
denen nur das Ur-Schweizerkreuz,  
das langschenklige, «vaterländisch»  
genug erschien, als Landesverräter  
im Geiste und sogar in der Tat. Das  
nationale Abziehbildchen macht  
eben keinen Patrioten. Auch heute  
nicht.

AbisZ

## Ecke zeitnaher Lyrik

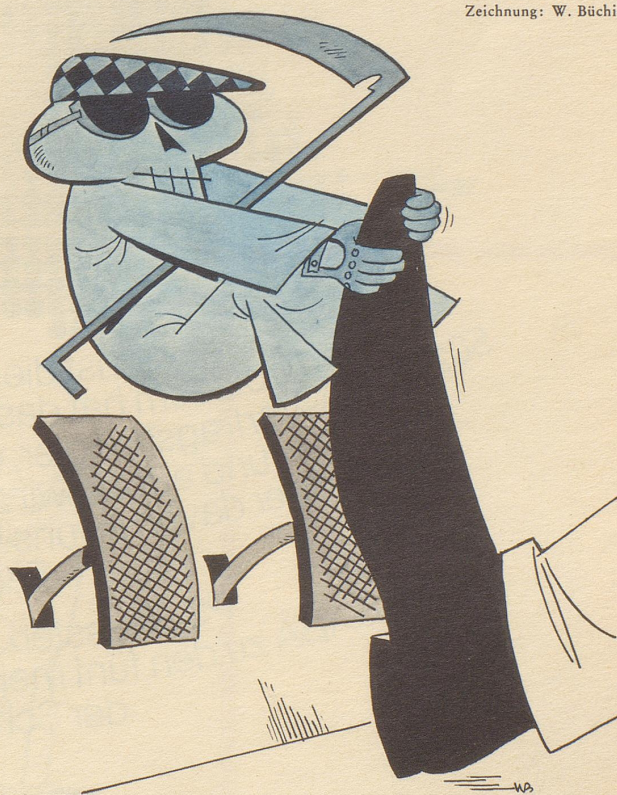
### TV

klang-  
empfang-  
schwund  
grund:  
sitzt senne  
auf antenne  
ißt henne.



dadasius lapidar

Zeichnung: W. Büchi



Das Kochgas ist entgiftet, unvernünftige Fahrer  
sorgen für einen neuen Gastod.